



## ABACUS Motorradfahrerschule

ABACUS  
Inhaber: Urs Tobler  
Tramstrasse 100  
8050 Zürich - Oerlikon  
Tel. 044 313 13 33  
Fax 044 311 72 35  
urs.tobler@datacomm.ch  
www.tramstrasse100.ch

Aktuell: Info-Rundbrief

«Winter-Post» vom 15. Nov. 2014

Zürich-Oerlikon, den 15. November 2014

### **Kurzübersicht über die Themen**

*Zeitumstellung heisst Saisonende: Mit der Winterpause des Str-Verkehrsamtes beginnt meine erzwungene Arbeitspause. Deshalb fliehen wir für 3 Wochen nach Spanien!*

*Jeden DO war an der Tramstrasse was los: Die Ausfahrten wurden gut besucht und wir hatten fast immer das Wetterglück auf unserer Seite: Viele Ausfahrten starteten bereits um 18 Uhr, für alle jene, die es sich einrichten konnten. Die Schlussfahrt am 12.Okt. war ein Leckerbissen der besonderen Art mit überraschenden Stops: Die Ausfahrt brachte uns ins Glarnerland, den «Zigerschlitz» wie er auch genannt wird. Es war den Teilnehmenden freigestellt, auf eigene Faust den Klausenpass in Angriff zu nehmen oder mit uns essen zu gehen: Bericht unter Veranstaltungen/ DO-Ausfahrten auf meiner Homepage (in Arbeit)*

***Weihnachts-Einladung** nicht verpassen, am DI+MI, 9.+10.Dez.!*

*Liebe Töff-(Lern-)Fahrerin, liebe Töff-(Lern-)Fahrer  
Liebe «Tramstr.100»-Ehemalige, Fans & Freunde*

*Mit der Umstellung auf Winterzeit ist die Fahrsaison jeweils endgültig gelaufen: Zwar ist der Morgen im Moment noch hell, aber der frühe Abendeinbruch nimmt jede Lust, noch etwas zu unternehmen, und wenn, dann bestimmt nicht «uf zwei Räder». Da das Strassenverkehrsamt nach dem 14.Nov. keine Prüfungen mehr abnimmt, ist auch meine Arbeitssaison zu Ende: Wer kommt noch freiwillig in die Fahrstunde, wenn eine Prüfung erst wieder ab März möglich ist? So packe ich mit Sigrid unsere Sachen in den Toyota HiAce-Bus, Töffkleider und Motorräder. Wir brechen am 15.Nov. auf nach Spanien, wo wir in Denià, 1 Fahrstunde südlich von Valencia, noch die Saison zu verlängern versuchen. Mal schauen, was dabei rauskommt!*

*Mit der um eine Woche verschobenen «**Schlussfahrt**» vom 12. Okt. haben wir an der Tramstrasse eine weitere erfolgreiche DO-Ausfahrtssaison beendet: Mit ganz wenigen Ausnahmen durften viele bis sehr viele Teilnehmer/innen tolle Ausfahrten erleben, oft verlängerte Ausfahrten mit Start bereits um 18 Uhr. Mein Dank geht in erster Linie an meine zuverlässigen Tourguides, und, abgesehen von einer kleinen Kollision ohne Folgen, blieben alle Ausfahrten unfallfrei. Die Schlussfahrt selbst, die «Fahrt ins Blaue» mit unbekanntem Ziel, war wieder ein Strauss voller Überraschungen. Traditionell starteten wir in der Luegeten ob Pfäffikon SZ, dann ging es dem Hang entlang fernab aller normalen Routen nach Reichenburg, wo sich die Routen teilten: Die Routinierten bekamen ihren ersten Eindruck in Niederurnen, wo ihnen die Felswand gezeigt wurde, die sie bald von oben bestaunen sollten. Die weniger routinierten Fahrerinnen und Fahrer machten Halt in der Linthebene, bevor sie sich auf derselben Bergstrasse in Näfels den Berg hoch schraubten zum Apéroplatz, auf dem Weg zum weniger bekannten Obersee. Dort wartete mein Weiterbildungskursinstructor Roland zusammen mit Manu und der kleinen Tochter Amy mit einem fein hergerichteten Apéro-Tisch. Inzwischen waren die Gruppen von Urs und Dominik tatsächlich an dem beeindruckenden Aussichtspunkt oberhalb der «Mariawand» gewesen. Ein weiterer Höhepunkt war der nächste Halt beim Rest. Bergli am Fusse des Klausenpasses. Dort verbirgt sich ein unbeachtetes Kleinod ein paar Gehminuten weg von der Passstrasse, der «Berglistüber»: Im Gegensatz zum ersten Besuch mit Sigrid, als der ganze Kessel voller Wasserstaub war, der dem Wasserfall den Namen gab, fiel mitte Oktober nur noch eine kleine Menge Wasser die 44 Meter im freien Fall hinunter. Bestimmt wird der eine oder andere zu diesem Ort zurückkehren. Dann teilten sich die Teilnehmenden in die Fahrer und Geniesser: 4 Fahrer fuhren den Klausenpass hoch, während sich die anderen ins Berggasthaus Obort begaben. Dieses hübsche Restaurant hat eine lange Tradition und wurde am Beginn des 20.Jahrhunderts, als die Menschen die Kraft der Natur entdeckten ein Ziel von Touristen aus allen Herren Ländern. Heute ist es ein Insider-Tipp für solche, die lieber in einem ursprünglichen Beizli zu Gast sind als in einem modernen Tempel. Der Föhn, der über die Bergkette drückte und auf der Terrasse für Betrieb sorgte, wird unseren Besuch unvergesslich machen.*

*Im Dezember geht unsere letzte Veranstaltung über die Bühne: Wie in jedem Jahr laden wir unsere aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kunden zu einem Weihnachts-Apéro ein: Achte auf die spezielle Einladung mit den nötigen Angaben!*

1987-2014: 27 Jahre «Töff, Töff – nüt als Töff!»